

1 *Antragssteller: Landesvorstand*

2 **Leitantrag zum Schleswig-Holstein-Rat am 16. August 2020 in Kellinghusen:**

3 **Die Corona-Wende gestalten – Gelegenheit für politische Transformation nutzen,**
4 **gesellschaftliche Brüche verhindern!**

5 Die Corona-Pandemie hat vieles neu definiert. So war es vorher kaum vorstellbar, dass
6 innerhalb kürzester Zeit ganze Volkswirtschaften heruntergefahren und innereuropäische
7 Grenzen geschlossen werden könnten. Auch ein Betretungsverbot der Schulen und die
8 Auferlegung von Kontaktverboten erschienen unrealistisch. Doch schwierige Zeiten erfordern
9 schwierige Maßnahmen. Deutschland hat die Krise im Vergleich zu vielen anderen Ländern
10 bisher sehr gut gemeistert. Dies liegt vor allem in dem umsichtigen Handeln der Bundes-
11 und vieler Landesregierungen begründet. Gleichwohl stehen wir noch immer vor einer der
12 größten Herausforderungen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Unsere
13 Generation ist in großem Wohlstand und großer Sicherheit aufgewachsen. Daher ist es
14 unser Ziel, diesen Wohlstand zu schützen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen und den
15 Ausgleich von Schwächen anzupacken.

16 Zur aktiven Mitgestaltung unserer Zukunft wollen wir im Folgenden Vorschläge machen,
17 um mit dieser Situation umzugehen.

18

19 **Ein starkes und unabhängiges Gesundheitssystem**

20 Die vergangenen Monate haben erneut gezeigt, dass unser Gesundheitssystem zu den
21 besten der Welt gehört. Eine exzellente Gesundheitsversorgung ist auch nach der
22 Bewältigung der Pandemie wichtig und sollte daher vor allem die Versorgung der Bürger im
23 Blick haben und sich nicht nur an ökonomischen Eckwerten orientieren. Dazu gehört auch,
24 dass durch eine Anpassung der Fallpauschalen kleinere Standorte Bestand haben und
25 dadurch eine Krankenversorgung in der Fläche existiert, die Anforderungen an eine
26 Pandemie knüpft.

27 Die Junge Union Schleswig-Holstein befürwortet seit jeher den globalen Handel und eine
28 weltweite Vernetzung. Gleichwohl sollte unsere hiesige Gesundheitsversorgung nicht in
29 den Händen anderer Staaten liegen. Deutschland muss sich dafür einsetzen, dass
30 Schutzausrüstungen und die Mehrzahl von medizinischen Produkten in Deutschland und
31 Europa hergestellt werden können, um nicht in die Abhängigkeit anderer Staaten zu
32 verfallen. Dafür sind in Zusammenarbeit mit Pharmazieunternehmen die entsprechenden

33 Strukturen zu schaffen. Zudem ist eine Bevorratung aufzubauen bei Produkten mit langer
34 Haltbarkeit.

35 Die Junge Union fordert zur Bekämpfung zukünftiger Pandemien eine Verstärkung der
36 Forschungsaktivitäten in diesem Bereich, um so den Infektionsschutz und die Notfallpläne
37 zu verbessern und mögliche Auswirkungen besser vorhersagen zu können.

38

39 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert

- 40 • Förderung der unbürokratischen Ansiedlung von Unternehmen der Medizinbranche
- 41 auf nationaler und europäischer Ebene
- 42 • eine stärkere Förderung von Pandemie-Forschung.
- 43 • eine Aufstockung der Medizin-Studienplätze.
- 44 • die Schaffung von Strukturen von nationalen Produktionsstätten sowie einer
- 45 Bevorratung in Zusammenarbeit mit den Pharmazieunternehmen.
- 46 • eine bessere Ausstattung der Gesundheitsämter und eine Attraktivitätssteigerung
- 47 des Pflegeberufs.

48 **Psychischen Belastungen der Pandemie entgegenwirken**

49 Die Corona-Krise hat auch die Einsamkeit vieler Menschen verschärft. So war der Kontakt
50 zu anderen Menschen für Wochen untersagt. Im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit,
51 Geldmangel und anderen Belastungen führte dies zu vielen sozialen Problemen.

52 Die psychischen Auswirkungen dürfen bei der Bewältigung der Pandemie nicht außer Acht
53 gelassen werden. So ist es wichtig, der zunehmenden (häuslichen) Gewaltbereitschaft etwas
54 entgegenzusetzen und diese nicht zu verdrängen. Das ist insbesondere wichtig, da die
55 Dunkelziffer bei häuslicher Gewalt häufig sehr hoch ist. Hierzu gilt es Hilfsangebote für
56 Opfer von häuslicher Gewalt wie z.B. Frauenhäuser, auszubauen und stärker zu bewerben.

57

58 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein

- 59 • mehr Werbung für Hilfsangebote für Opfer von häuslicher Gewalt, um solche
- 60 Hilfsangebote bekannt zu machen.
- 61 • ein Anti-Einsamkeitsprogramm für Jung und Alt, um Menschen wieder miteinander
- 62 in Kontakt zu bringen und aus der Corona-Isolation zu holen.

- 63 • die psychischen Auswirkungen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie zu
64 berücksichtigen.
- 65 • „Hilfsangebote für Opfer von häuslicher Gewalt wie z.B. Frauenhäuser, auszubauen
66 und stärker zu bewerben.

67 **Wirtschaftswunder 2.0**

68

69 Noch im vergangenen Jahr ging es unserer Wirtschaft so gut wie nie. Die Schließung vieler
70 Geschäfte und der damit verbundene Einbruch war daher umso drastischer. Auch wenn die
71 Wirtschaft langsam wieder anläuft, werden die Folgen noch in den nächsten Jahren spürbar
72 sein. Eine boomende Wirtschaft ist jedoch der Grundstein unseres Wohlstandes. Daher
73 begrüßt die Junge Union Schleswig-Holstein die zahlreichen Konjunkturpakete, um die
74 finale Schließung vieler Betriebe zu verhindern. In dieser Ausnahmesituation war die
75 Kreditaufnahme im Rahmen der Schuldenbremse zwar schmerzlich, jedoch sinnvoll.
76 Gleichwohl darf dies kein Dauerzustand sein. Aus diesem Grund fordert die Junge Union
77 Schleswig-Holstein eine schnelle Rückkehr zur Haushaltsdisziplin, die Rückzahlung der
78 Kredite in den kommenden Jahren und die Aufstellung eines realistischen
79 Schuldentilgungsplans. Die Konjunkturpakete müssen weitsichtig gedacht sein und dürfen
80 nicht zur Totalbelastung künftiger Generationen führen. Auch müssen bereits jetzt
81 getätigte Ausgabensteigerungen in bestimmten Bereichen mit Einsparungen in anderen
82 Bereichen einhergehen.

83

84 Die Senkung der Mehrwertsteuer ist ein erster Schritt um den Bürger zu entlasten und die
85 Wirtschaft anzukurbeln. Die Junge Union fordert jedoch auch eine langfristige Entlastung
86 und somit die vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags.

87

88 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert

- 89 • eine Kreditzahlung im Rahmen eines realistischen Zinses
- 90 • Einsparungen, um Schulden tilgen zu können.

91 **Digitalisierungsschwung beibehalten**

92 Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen zu einer Beschleunigung der Digitalisierung
93 geführt. So hat sich die Anzahl von Home-Office-Ausstattungen und digitaler Meetings

94 drastisch erhöht. Der dadurch entstandene Schwung darf jetzt nicht verloren gehen,
95 sondern muss weiter genutzt werden, da die Möglichkeiten zur Nutzung des Home-Office
96 sowie des digitalen Arbeitens neben Zeitersparnissen auch ökologische Nutzeneffekte
97 erzeugen.

98 Als Junge Union wollen wir als Vorbild vorangehen und somit auch in Zukunft digitale
99 Sitzungen anbieten. Viele Sitzungen können auch in Hybridform stattfinden, wodurch es
100 den Mitgliedern freigestellt wird, in welcher Form sie an Veranstaltungen teilnehmen
101 möchten.

102 Die Einrichtung eines Home-Office-Arbeitsplatzes ist aufgrund des hohen Arbeitsschutzes
103 häufig mit bürokratischen Hürden verbunden. Corona hat gezeigt, dass es auch anders geht,
104 sodass die Junge Union Schleswig-Holstein sich für die möglichst flexible Einrichtung von
105 Home-Office-Arbeitsplätzen einsetzt. Das Arbeitsrecht ist insbesondere hinsichtlich der
106 Arbeitszeit veraltet und muss an das Digitalisierungszeitalter angepasst werden, um einen
107 guten Ausgleich zwischen der Flexibilisierung der Arbeitszeit und dem Schutz der
108 Arbeitnehmer zu gewährleisten. Da unterdessen auch Meetings mit kritischen Inhalten via
109 Videokonferenzen abgehalten werden, ist die Gewährleistung des Datenschutzes von hoher
110 Bedeutung.

111

112 Klar ist, dass die geforderten Maßnahmen nur einen Teil dazu beitragen, die Corona-
113 Pandemie bestmöglich zu meistern. Viele Maßnahmen und Bewältigungsstrategien sind
114 von einer ausreichenden und sicheren Internetversorgung abhängig. Insbesondere in
115 ländlicheren Regionen waren und sind die Möglichkeiten durch die Internetverbindung
116 begrenzt. Zudem ist es denkbar, dass der Lock-Down bei künftigen und gefährlicheren
117 Pandemien oder Krisenlagen länger andauert, als es in diesem Jahr der Fall war. Die
118 Pandemie hat uns daher einmal mehr gezeigt, dass wir die Digitalisierung im Land mit
119 höherer Priorität vorantreiben müssen. Dies betrifft auch die Angebote der Verwaltung,
120 insbesondere der Leistungsverwaltung, um eine Gewährung des Existenzminimums auch im
121 Krisenfall zu gewährleisten und Leistungen zügig an Bedürftige auszuzahlen. Gleichzeitig
122 müssen weitere Verwaltungszweige digitalisiert werden, um den Kundenkontakt in den
123 Behörden auf das Nötigste zu reduzieren.

124 Daher fordert Junge Union Schleswig-Holstein

- 125 • den Abbau von bürokratischen Hürden zur Einrichtung von Heimarbeitsplätzen
- 126 • die Anpassung des Arbeitsrechts an das digitale Zeitalter.

- 127 • die freiwillige Kennzeichnung von Video- und Telefonkonferenzprodukten zur
128 Ausweisung der DSGVO und der Datenspeicherung.
129 • eine zügige Digitalisierung der Verwaltungsangebote.

130

131 **Bildung digitalisieren**

132

133 Die Corona-Pandemie hat drastische Auswirkung auf den Bildungsbereich gehabt, da die
134 Schulpflicht durch das Betretungsverbot der Schulen für eine gewisse Zeit faktisch
135 ausgesetzt wurde und die Kinder- und Jugendlichen über Wochen zuhause lernen mussten.
136 Leider wurden dadurch viele Kinder abgehängt und der Einflussfaktor der sozialen Herkunft
137 auf den Schulerfolg verstärkt.

138 Daher ist es umso wichtiger, dass die Schule nach den Sommerferien wieder geregelt
139 stattfindet und zusätzliche Angebote geschaffen werden, um den Lernrückstand der
140 vergangenen Monate aufzuholen.

141 Darüber hinaus sollte nun mit Hochdruck an der Fertigstellung der einheitlichen
142 Schulverwaltungssoftware sowie der Schul-Cloud gearbeitet werden, die ein digitales
143 Arbeiten in der Schule vereinfachen. So können Lehrkräfte mit Schülern digital
144 kommunizieren und Lehrinhalte online stellen. Dabei sollten die digitale Grundausstattung
145 und die Möglichkeit zur Handhabung nicht von der Herkunft des Kindes abhängen. Aus
146 diesem Grund fordert die Junge Union Schleswig-Holstein, dass digitale Endgeräte als
147 Leihgabe an Schüler ausgegeben werden. Bis diese angeschafft sind, sollten kurzfristig auf
148 kommunaler Ebene Laptop-Austausch-Pools entwickelt werden, die einen Tausch oder eine
149 Leihgabe von Geräten zwischen den Bürgern unbürokratisch ermöglicht.

150 Ferner fordert die Junge Union die Entwicklung von Standards zum digitalen Lernen. So
151 muss es Leitfäden geben, die bspw. festlegen, wie regelmäßig sich eine Lehrkraft bei ihren
152 Schülern melden muss und wie Unterricht in Zeiten von Corona oder anderen
153 Ausnahmesituationen stattfinden kann. Es darf nicht sein, dass ein Lückenteppich von
154 unterschiedlichen Unterrichtsformen innerhalb eines Bundeslands entsteht. Lehrkräfte
155 müssen hierfür weiter geschult werden.

156

157

158 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert

- 159 • zusätzliche Unterrichts- und Lernangebote, um Bildungsunterschiede aufgrund
160 sozialer Herkunft zu minimieren.
- 161 • Die zügige Fertigstellung der Schul-Cloud und der einheitlichen Schulverwaltungs-
162 software.
- 163 • die Leihgabe von digitalen Endgeräten an Schüler.
- 164 • die Entwicklung eines Laptop-Austausch-Pools auf kommunaler Ebene.
- 165 • die Entwicklung von einheitlichen Standards für digitalen Unterricht.
- 166 • die Fortbildung von Lehrkräften zur Durchführung von digitalem Unterricht.

167 **Infektionsschutz vollziehen**

168

169 In den letzten Monaten wurde erneut deutlich, welche Auswirkungen Unsicherheit in der
170 Gesellschaft haben kann. Es ist daher unerlässlich, dass die Regierungen auf Pandemien
171 bestmöglich vorbereitet sind. Dies ist jedoch nur in begrenztem Rahmen möglich, da es sich
172 bei Krankheiten, die das Potential für eine Epidemie oder Pandemie haben, meist um neue,
173 weitgehend unbekannte Erkrankungen handelt. Für die Erforschung der Eigenschaften und
174 des Verlaufs solcher Krankheiten müssen sehr dynamische Prozesse berücksichtigt werden.
175 Das Infektionsschutzgesetz regelt hier bereits umfänglich die Handlungsebenen und
176 politisch-institutionellen Eingriffsmöglichkeiten im Rahmen einer Pandemie. Für die
177 Überwachung und Kontrolle des Verlaufes sind die zuständigen Gesundheitsämter vor Ort
178 zuständig. Sie ordnen auch eine ggf. notwendige Absonderung einer kranken oder potentiell
179 erkrankten Person nach § 30 Absatz 1 IfSG an. Die Kreise und kreisfreien Städte in
180 Schleswig-Holstein verfügen jedoch nicht über die nötige Infrastruktur oder entsprechend
181 geschultes Personal, um schnell und vollumfänglich die Durchsetzung von Maßnahmen
182 nach § 30 Absatz 2 IfSG (Absonderung) vollziehen zu können. Auf Dauer gesehen kann der
183 Vorhalt entsprechender Einrichtungen nur durch das Land gewährleistet werden. Die Junge
184 Union Schleswig-Holstein setzt sich dafür ein, dass an den Universitätskliniken des Landes
185 spezielle medizinische Einrichtungen zum Vollzug der Absonderung errichtet werden. Nur
186 so kann eine ausreichende medizinische Versorgung auch für die Abzusondernden
187 gewährleistet werden. Durch die Verknüpfung mit den Universitätskliniken wird es zudem
188 möglich sein, dass ausreichend speziell geschultes Personal und entsprechendes
189 medizinisches Material ständig vor Ort sind und zudem im Ernstfall intensivmedizinische
190 Maßnahmen umgehend eingeleitet werden können.

191

192 Zudem haben die unbürokratischen Corona-Sofortprogramme der Landesregierungen auch
193 Kriminelle angezogen. Es war richtig, dass eine zügige Hilfestellung und die Auszahlung der
194 Hilfgelder im Mittelpunkt standen, um den tatsächlich Hilfebedürftigen schnell unter die
195 Arme zu greifen. Dennoch müssen Leistungsanträge nunmehr sorgfältig auf die tatsächliche
196 Hilfebedürftigkeit der Antragsteller geprüft werden und gegebenenfalls zu viel gezahlte
197 Gelder zurückgefordert werden. Betrügerische Strukturen müssen in dem Zusammenhang
198 aufgedeckt und strafrechtlich verfolgt werden.

199

200 Daher fordert die Junge Union Schleswig-Holstein

- 201 • die Entwicklung eines Maßnahmenplans um den Vollzug von Maßnahmen nach § 30
202 IfSG für künftige Pandemien zu regeln.
- 203 • die Schulung und Stärkung der Polizei im Hinblick auf die aktuelle Situation.
- 204 • die lückenlose Aufarbeitung von Krawall-Nächten.
- 205 • eine sorgfältige Überprüfung der Hilfebedürftigkeit von Antragstellern im Rahmen
206 der Corona-Soforthilfen.

207

208 **Versorgungssicherheit gewährleisten**

209

210 Durch Corona ist die Bedeutung unserer heimischen Landwirtschaft einmal mehr deutlich
211 geworden. Die Ernährungssicherheit war trotz der Pandemie stets sichergestellt.

212 Um diese auch dauerhaft gewährleisten zu können, ist es wichtig, die heimische
213 Landwirtschaft zu unterstützen und sie nicht mit zahlreichen Verordnungen zur
214 Abwanderung ins Ausland zu bewegen. Die Versorgung der deutschen Bevölkerung muss in
215 Deutschland und nicht im Ausland sichergestellt werden. Es ist wichtig, jetzt einen
216 Zukunftspakt Landwirtschaft zu entwickeln, damit Landwirte einen gesicherten Rahmen
217 haben, in dem sie sich in den nächsten Jahrzehnten entwickeln können.

218 Anders als andere Wirtschaftsbereiche kann die Landwirtschaft nicht einfach hoch- und
219 heruntergefahren werden, da sie mit Lebewesen und der Natur arbeitet. Bei Schließungen
220 von Schlachthöfen oder Molkereien kann es zu Stallengpässen kommen, da bspw. Kälber
221 und Ferkel unabhängig von Shutdowns weiter geboren werden. Daher ist es unerlässlich,
222 das Funktionieren der Lebensmittelketten sicherzustellen, selbst bei einer stärkeren

223 Infektionsrate als bisher. Hierauf sollte sich bereits jetzt umfassend vorbereitet werden, da
224 die Branche zum Teil auch abhängig von Arbeitskräften aus dem europäischen Ausland ist.

225

226 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert

- 227 • die Entwicklung eines Zukunftspakts Landwirtschaft um die Abwanderung der
228 Landwirtschaft ins Ausland zu verhindern.
- 229 • die Entwicklung eines Pandemieplans, spezifisch für die Lebensmittelbranche.
- 230 • die Gewährleistung der Einreisemöglichkeit für ausländische Arbeitskräfte zur
231 Sicherung der Lebensmittelversorgung auch in Krisensituationen unter
232 Berücksichtigung des Infektionsschutzes.

233

234 **Kultur verbindet**

235

236 Während der Krise konnte die Kulturlandschaft nicht mehr den ihr gebührenden Platz
237 einnehmen und wird schmerzlich vermisst. Diese Lücke machte einmal mehr die große
238 Bedeutung der Kultur für unser Zusammenleben deutlich. Die vielfältige und reichhaltige
239 Kulturlandschaft Schleswig-Holsteins darf der Krise nicht zum Opfer fallen.

240 Da die Kulturbranche sehr lange brauchen wird, um sich wirtschaftlich wieder zu erholen,
241 muss sie bestmöglich unterstützt werden, damit sie auch nicht langfristig der Krise zum
242 Opfer fällt.

243 Über aufgezeichnete Vorstellungen oder digitale Live-Konzerte erreichen Kulturakteure
244 viele Menschen im heimischen Wohnzimmer und schaffen neue Formate. Ebenso haben sich
245 erneut Autokinos etabliert, um das Beste aus den Gegebenheiten zu machen. Gemeinsam
246 mit Künstlern sollte die Landesregierung Konzepte erarbeiten, die das Angebot von
247 Kulturveranstaltungen wieder ermöglichen. Um auch Schaustellern wieder eine
248 Planungssicherheit zu ermöglichen, ist es wichtig, dass Konzepte für Weihnachtsmärkte,
249 Volksfeste und ähnliches entwickelt werden. Ferner setzt sich die Junge Union Schleswig-
250 Holstein dafür ein, dass bürokratische Hürden gesenkt werden und Künstler in dieser
251 Krisenzeit an öffentlichen Plätzen angemeldete Stand-Up-Darstellungen anbieten zu
252 können.

253

254 Junge Union Schleswig-Holstein fordert

- 255 • die Überprüfung der Wirkung der bereits beschlossenen Hilfsmaßnahmen sowie
256 eine Ergänzung bei Bedarf.
- 257 • eine stärkere Förderung der Digitalisierung in der Kulturbranche.
- 258 • eine Unterstützung von Kulturbetrieben und Kulturakteuren bei der Einführung
259 neuer Vorstellungsformate wie zum Beispiel virtueller Konzerte.
- 260 • eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Künstlern, um Kulturveranstaltungen wieder
261 ermöglichen zu können.
- 262 • eine einfache Ermöglichung von Stand-Up-Darstellungen an öffentlichen Plätzen
263

264 **Mit Rücksicht und Abstand das Infektionsgeschehen kontrollieren**

265

266 Die Entwicklungen der vergangenen Wochen zeigt insbesondere die Herausforderung im
267 Umgang mit dem Infektionsgeschehen in Urlaubszeiten. Denn für einige Menschen
268 bedeutet Urlaub auch eine Auszeit von Corona- Maßnahmen. Wozu dieser Irrglaube führen
269 kann, zeigen die steigenden Infektionszahlen auch in Schleswig-Holstein. Die aktuellen
270 Zahlen machen deutlich, dass wir das Infektionsgeschehen nur kontrollieren können, wenn
271 wir uns an die Vorgaben der Landesregierung und der Gesundheitsämter halten. Denn auch
272 wenn wir es uns anders wünschen, wird die Pandemie uns noch einige Zeit beschäftigen.
273 Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir auch in Zukunft das Infektionsgeschehen im Blick
274 behalten und kurzfristig auf steigende Zahlen reagieren können, wenn nötig. So ist es unser
275 aller Aufgabe, gerade auch aus Rücksicht gegenüber Angehörigen von Risikogruppen, für
276 eine Einhaltung der Corona-Maßnahmen zu werben und uns gegenseitig zur Einhaltung zu
277 ermuntern und dabei zu unterstützen. So hat die Corona-Pandemie nicht nur gezeigt, wo in
278 unserem Land noch Verbesserungsbedarf besteht, sondern auch, dass wir zusammenhalten,
279 wenn es darauf ankommt. Es liegt an uns, dies über einen möglichst langen Zeitraum
280 beizubehalten.